Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa. **Amtsblatt** Fernsprechstelle Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

№ 147. **Donnerstag, 27. Juni 1907, abends.** **60. Jahrg.**

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Das im Grundbuche für **Riesa** Blatt 1175 auf den Namen **Ida Marie verw. Hildebrandt geb. Mammitzsch** (jetzt verehelichte **Hennicke**) eingetragene Grundstück soll am

12. August 1907, vormittags 10 Uhr

— an der Gerichtsstelle — **im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.**

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 5,9 Ar groß und auf 18 000 M. — Pfg. geschätzt. Es besteht aus einem Wohngebäude, einem Tischlerwerkstattgebäude, sowie aus Hofraum und Garten und liegt hier Poppitzerstraße Nr. 32.

Brandversicherung: 13 480 Mk. —. Steuereinheiten: 119,64.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 6. Juni 1907 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Riesa, den 26. Juni 1907.

Königliches Amtsgericht. Za 19/07.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 27. Juni 1907.

—* In unserem schönen Stadtpark, dem von unserer Stadtverwaltung eine von allen Erholung suchenden Spaziergängern dankbar empfundene immer größere Pflege der Anlagen geschenkt wird, herrscht seit einigen Tagen auf den abgeernteten Wiesen nahe des Haupteinganges und des Festplatzes ein besonders reges Leben. Das Hämmern, Pochen und Sägen zieht neugierige Zuschauer heran, die alle die Baulichkeiten und Zelte entstehen sehen, welche erraten lassen, was das Vergnügungseck an dem am nächsten Sonntag, als den 30. Juni, stattfindenden großen Volksfeste das Denkmal-Komitee für das Kaiser Wilhelm-Kriegerdenkmal bieten wird. Wir verfehlen daher in Anbetracht des patriotischen Zweckes nicht, unsere Leser auf das Inserat in heutiger Nummer zu verweisen. Bei einer ausgiebigen reiche Abwechslung bietenden Festordnung ist das Eintrittsgeld niedrigst bemessen, so daß Civil und Militär, wie auch unsere Kleinen, volle Rechnung erhofften Vergnügens und Befriedigung finden werden. Wir lassen auch nicht die Gelegenheit vorübergehen, auf die in 2000 Exemplaren bereits am nächsten Sonnabend erscheinende Festzeitung die dann in hiesigen Geschäften schon käuflich erworben werden kann, aufmerksam zu machen.

—)(In diesem Jahre macht sich der Mangel eines zweiten Truppenübungsplatzes ganz besonders fühlbar. Die Einrichtung des Königsbrücker Platzes mit Barackenlager, die nunmehr rüstig fortschreitet, kann nur mit Freuden begrüßt werden und dies in erster Linie von den Truppen selbst (von der Bewohnerschaft Riesas weniger! d. Red.). Schon vom 1. April 1908 ab tritt die Kommandantur des neuen Truppenübungsplatzes in Tätigkeit, damit alle erforderlichen die Einrichtung betr. Maßnahmen unmittelbar an Ort und Stelle getroffen werden können. Voraussichtlich schon im nächsten Jahre finden dort Truppenübungen statt. Das Barackenlager Zeithain ist in diesem Jahre schon seit Ende Mai bis auf den letzten Platz belegt. Von Ende dieses Monats ab müssen infolge der Unterbringung der auf Kriegsstärke gebrachten 89. Infanterie-Brigade (Infanterie-Regimenter 133 und 134) der größte Teil der Unteroffiziere und Mannschaften unseres Riesaer 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32, das durch das Los betroffen worden ist, in leeren Steinställen unterkommen. Nach diesem Regiment betrifft es wieder einen Teil des Karabinier-Regiments. Die Ställe werden wohnbar eingerichtet. Von Mitte Juli ab ist die Belegung sowohl mit Mannschaften als auch mit Pferden so stark, daß 13 Zelte aufgestellt werden müssen. Von diesen lagern ständig 8 Stück bei der Garnisonverwaltung des Truppenübungsplatzes, 5 Stück werden aus anderen Garnisonen unseres Sachsenlandes beigezogen. Der Aufbau dieser Zelte im Lager und südlich davon hat schon vor einiger Zeit begonnen. Auch nach Belegung aller Zelte werden die Unterkunftsräume noch nicht ausreichen.

—* Von der Elbe. Der Personendampfer „John Penn" der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft erlitt gestern nachmittag auf der Talfahrt bei Kreinitz einen Wellenbruch. Der Dampfer mußte mit einem Schaufelrade die Rückreise antreten. Von Dresden aus wurde ihm ein Dampfer entgegengeschickt, der ihn bis Dresden schleppte.

— Die 2. Klasse der 152. Königlich Sächsischen Landes-Lotterie wird am 10. und 11. Juli 1907 gezogen.

— Dem Vernehmen nach wird im Herbst ein Entwurf für eine neue Felddienstordnung erscheinen. Die Umarbeitung der bisherigen ist namentlich im Hinblick auf die vielen Neuerungen auf dem Gebiete des Verkehrswesens und nach Herausgabe des neuen Exerzier-Reglements für die Infanterie und Feldartillerie notwendig geworden.

— Sächsische Militärvereine bei Paraden. Nach einer kürzlich erlassenen Bestimmung dürfen bekanntlich vor dem Kaiser nur solche Kriegervereine zu Paraden oder Spalierbildungen herangezogen werden, die dem Landeskriegerverbande bezw. dem Deutschen Kriegerbunde angehören. Eine gleiche Entscheidung ist jetzt auch in Sachsen getroffen. König Friedrich August hat bestimmt, daß vorihm nur die dem Sächsischen Militärvereinsbunde angehörenden Militärvereine Aufstellung nehmen dürfen.

— Die Witterung in dem nun bald beginnenden Juli dürfte sich dem hundertjährigen Kalender zufolge als ziemlich veränderlich erweisen. Im ersten Drittel des Monats soll starke Hitze vorherrschen, vom 10.—16. stehen zahlreiche Niederschläge in Aussicht, das letzte Drittel des Juli aber soll warme, schöne Tage bringen. Der Meteorologe Bürgel, ein Nachfolger Falbs, prophezeit für die erste Woche des Juli gleichfalls starke Hitze, vom 9.—20 ist auf veränderliche Witterung zu rechnen, den Rest des Monats aber soll kühles, windiges Wetter mit vereinzelten Niederschlägen ausfüllen. Im 10. Juli erblickt der Gelehrte einen kritischen Tag von geringer Bedeutung, den 25. Juli aber bezeichnet er als einen sehr starken kritischen Termin.

— Der Witterungsverlauf des bisherigen Sommers 1907 war — das wird auch ein sonst leicht zufriedenstellender Mensch zugeben — nichts weniger als erfreulich. Abgesehen von einer zehntägigen Epoche schönen Wetters im Mai, die freilich durch Hundstagshitze gleich wieder zuviel des Guten tat, haben wir bisher nur sehr wenig wirklich schöne Tage gehabt, und selbst jetzt, Ende Juni, will es noch immer nicht recht warm und beständig werden — vielmehr halten frische westliche Winde und gelegentliche Regenfälle die Temperatur auch an sonnigen Tagen auf nur mäßige Höhe, und speziell die Abende und Nächte sind in der Regel noch unangenehm kühl. — Da fragt sich nun wohl mancher mit Bangen, ob denn etwa der ganze Sommer dies unbeständige, unzuverlässige Wetter aufweisen wird. Die Hauptreisesaison steht vor der Tür, und von der Witterung der nächsten sechs Wochen wird das Urteil über den Sommer 1907 im allgemeinen abhängen. Etwas Gewisses vermag natürlich kein Mensch hierüber auszusagen. Immerhin ist es, so schreibt der „L.-A.", eine in der Mehrzahl der Fälle zutreffende Regel, daß auf einen kalten Winter (nach einem vorwiegend rauhen Frühjahr) ein warmer und schöner Sommer folgt, während dem kalten und verregneten Sommer zumeist ein milder Winter voraufgeht. Gerade in den letzten Jahrzehnten fand sich diese Wetterregel fast immer bestätigt. Nun war der letztvergangene Winter 1906/07 zum Teil recht kalt. Danach spricht nach dem oben Gesagten die statistische Wahrscheinlichkeit dafür, daß die Hauptsommerzeit vorwiegend schöne und warme Witterung bringen wird. Also hoffen wir das beste!

— Nachdem die Jagd auf Nutzwild im Königreich Sachsen seit dem 15. Mai infolge der Schonzeit vollkommen geruht hat, und nur Schwarzwild, Raubsäugetiere, sowie Raubvögel geschossen werden dürfen, wird am bevorstehenden 1. Juli die Jagd wieder aufgehen, und zwar zunächst auf männliches Rot- und Damwild, auf Rehböcke und wilde Enten, da letztere nur von Mitte März ab, also nur 3½ Monate geschont werden. Weibliches Rot- und Damwild, Wildkälber, Rebhühner, Auer-, Birk- und Haselhühner sowie Schnepfen kommen erst vom 1. September ab zum Abschuß, während Hasen und Fasanen nur im Oktober, November, Dezember und Januar erlegt werden dürfen.

— Verbrauch von Geflügel und Eiern. Mit den Fleischpreisen, die inzwischen erfreulicherweise wieder niedriger geworden sind, sind seinerzeit auch die Preise für Geflügel und Eier erheblich gestiegen und leider auch bis jetzt noch recht hoch geblieben. Viel mag hierzu beigetragen haben, daß die frühere große Einfuhr von Geflügel und Eiern aus Rußland infolge des russisch-japanischen Krieges und der nachfolgenden Unruhen daselbst ganz erheblich zurückgegangen ist. Deutschland ist bezüglich Geflügels und Eiern nach wie vor sehr stark auf das Ausland angewiesen und mit Bedauern sieht man alljährlich ungeheuer große Summen dahin wandern, die dem deutschen Nationalvermögen verloren gehen. Leider scheint ein Wandel hierin auch nicht einzutreten, denn während zum Beispiel im Jahre 1890 für Geflügel und Eier 49½ Millionen Mark an das Ausland gezahlt worden sind, stieg diese Summe bis 1905 auf über 200 Millionen Mk., wovon auf lebendes und geschlachtetes Geflügel allein nahezu 54 Millionen Mark entfallen. Es ist dies ein Beweis, wie sehr die Geflügelzucht von den deutschen Landwirten noch immer vernachlässigt wird, obwohl bei nur einigermaßen rationeller Handhabung von einer Unrentabilität dieses Betriebszweiges keine Rede mehr sein kann, nachdem man in den Vereinigten Staaten von Amerika, Frankreich, Australien usw., wo die Nutzgeflügelzucht auf sehr hoher Stufe steht, unter Anwendung neuer Methoden große Erfolge erzielt hat. Infolge der ganz unzulänglichen eigenen Erzeugung von Geflügel und Eiern steht auch der Verbrauch bei uns hinter vielen anderen Ländern bedeutend zurück. In Amerika beträgt zum Beispiel der Verbrauch für eine Person jährlich 15 Pfund Geflügelfleisch und 250 Eier, in Deutschland dagegen nur 4 Pfund Geflügelfleisch und 85 Eier.

* Lichtensee. In hiesigem Orte sind dieses Jahr die Ringelspinner und Schwammspinner in solchem Maße aufgetreten, daß z. B. viele Obstbäume völlig entlaubt dastehen. Eine Lust ist's zu sehen, wie die jungen Stare den Raupen auf den Leib rücken.

Meißen. Schwer verunglückt ist am Sonntag in später Abendstunde der hiesige Bürgerschullehrer Seidel. Er hatte das Pferd eines Freundes bestiegen, dasselbe ging durch und schleuderte den Reiter ab, der mit dem Kopfe gegen die Bordkante der Fußbahn stürzte. Ein schwerer Schädelbruch war die Folge.

)!(Döbeln. Das Ministerium des Innern hat hierher mitgeteilt, daß ihm von einer Verlegung der Siebenlehner Schuhmacher-Fachschule nichts bekannt sei, es sei aber auch nicht geneigt, die Neueinrichtung einer Schuhmacher-Fachschule an einem anderen Orte zu fördern. — Die Stadtverordneten beschlossen gestern die Aufnahme einer Anleihe von 225000 Mark bei der Landesversicherungsanstalt. 160000 Mark hiervon wird das jetzt im Bau begriffene Ofenhaus des Gaswerkes kosten.

Nossen. Im ehemaligen Pferdehändler Heinzeschen Grundstücke auf der oberen Bahnhofstraße, das jetzt dem Oekonomen Pfütze gehört, entstand vorgestern abend ein Schadenfeuer, das in dem erst eingebrachten Heu und in den Holzvorräten der Eckertschen Stellmacherei reiche Nahrung fand. Durch die schnell herbeigeeilte Feuerwehr wurde verhindert, daß das Feuer das bewohnte Vorder-

Anzeigen aller Art finden in Stadt und Land des Bezirks Riesa und vielen angrenzenden Ortschaften **vorteilhafteste beste Verbreitung.**